



Der Konkurrent der Glarner fürs Eidgenössische macht ernst

Die Pläne für das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in St.Gallen werden ab jetzt in einem Verein «Esaf 2025» konkreter vorangetrieben. Die Vorarbeiten wurden noch in einem Initiativkomitee geleistet.

Für das turnusgemäss dem Nordostschweizer Verband zugesprochene Fest bleiben nach dem Rückzug von Schaffhausen die Bewerber St.Gallen und Glarus-Mollis im Rennen. Der Eidgenössische Schwingerverband (ESV) wird die Wahl im März 2021 treffen. Kampfabstimmungen gab es zuletzt auch für die Eidgenössischen Feste 2013 (Sieger Burgdorf vor Thun) und 2016 (Sieger Estavayer-le-Lac vor Neuenburg und Genf).

In früheren Zeiten, als das Schwingen noch kein so grosses Interesse auf sich zog wie heute, waren die Austragungsorte innerhalb der Teilverbände sehr oft nicht umkämpft.

Für die von Kantonsrat Michael Götte geleiteten Bestrebungen in St.Gallen war die Gründung eines Vereins die lo-

gische Massnahme, nachdem eine in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule St.Gallen erstellte Machbarkeitsstudie «durchwegs positive Antworten» ergab, wie der Verein «Esaf 2025» in einer Medienmitteilung schreibt.

In den wenigen offenen Punkten habe der Verein vertiefte Abklärungen veranlasst. Das ganze Projekt nimmt zu einem grossen Teil auf die Erkenntnisse aus den Schlussberichten der letzten drei Eidgenössischen Feste Rücksicht.

«Fest der kurzen Wege»

Die Bewerbung Esaf 2025 St.Gallen zielt nicht auf ein noch grösseres Fest, sondern stelle qualitative Merkmale und vor allem den Sport in den Vordergrund, heisst es in der Medienmitteilung weiter. So sei es wichtig, dass dem Umweltschutz, der **Nachhaltigkeit** und

dem Ressourcenverbrauch grösste Beachtung geschenkt werde. Aber auch die ganze Logistik, mehr und optimaler ÖV, weniger Transporte und die einfachen und nahen Übernachtungsmöglichkeiten stünden ganz weit oben auf der Prioritätenliste. In St.Gallen werde das Esaf 2025 wirklich ein Fest der kurzen Wege.

Durch Arbeitsleistungen der Vereinsmitglieder sowie durch die Beiträge der involvierten Standortgemeinden und des Kantons sind die Kosten und Aufwände bis und mit Entscheid und Vergabe im März 2021 gesichert.

Der Verein ist breit abgestützt und zählt derzeit knapp 60 Mitglieder. Mit an Bord als Aushängeschilder sind die früheren und gegenwärtigen Spitzenschwinger Jörg Abderhalden, Arnold Forrer und Daniel Bösch. (sda/so)